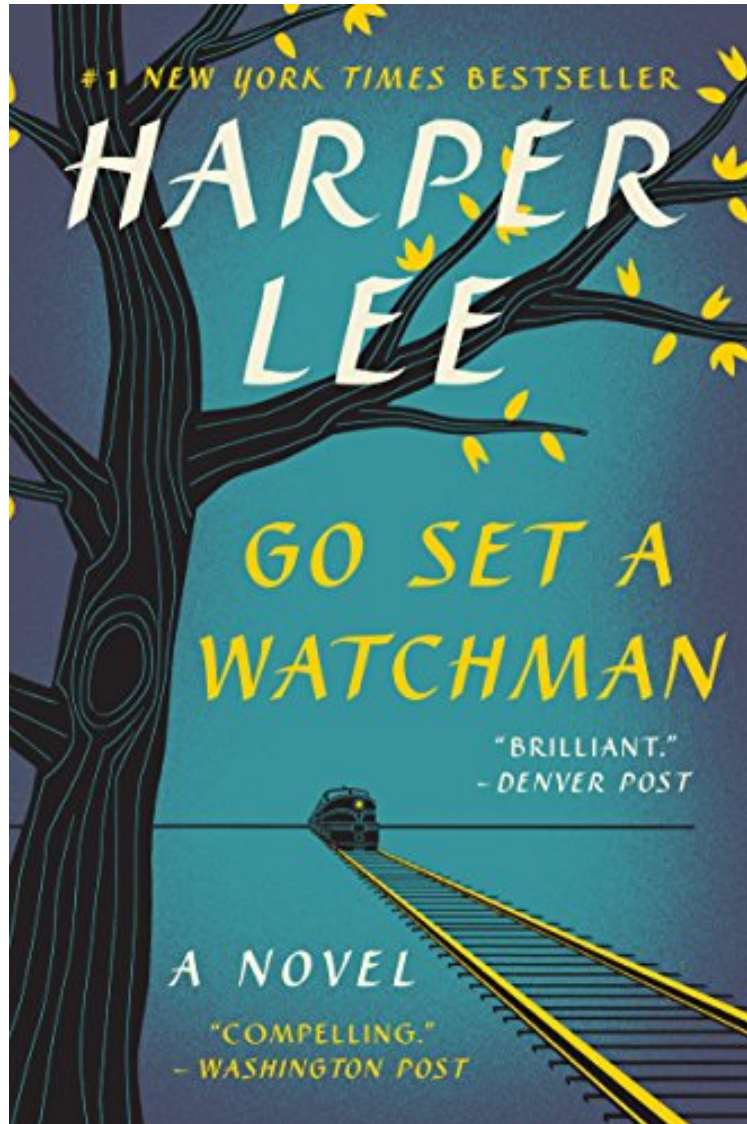


[Download free pdf] Go Set a Watchman: A Novel

Go Set a Watchman: A Novel

Von Harper Lee

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #30506 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-07-14 Erscheinungsdatum: 2015-07-14 File Name: B00T3DNKIE | File size: 71.Mb

Von Harper Lee : Go Set a Watchman: A Novel before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Go Set a Watchman: A Novel:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Prejudice, a dirty word, and faith, a clean one, have something in common: they both begin where reason ends" (270f.). Von Michael Dienstbier "The one human being she had ever fully and wholeheartedly trusted had failed her; the only man she had ever known to whom she could point out and say with expert knowledge, 'He is a gentleman, in his heart he is a gentleman,' had betrayed her, publicly, grossly, and shamelessly" (113). Doch nicht nur Jean Louise

Finch, besser bekannt unter ihrem Spitznamen Scout, fñhlt sich verraten; sie teilt dieses Gefñhl mit einer ganzen Generation von Lesern, die Atticus Finch als mutigen und einsamen Kmpfer fr das Recht und gegen den Rassismus kennengelernt haben, der in den 1930er-Jahren im Sdstaatenkaff Maycomb, Alabama, den zu Unrecht des Mordes angeklagten farbigen Tom Robinson verteidigte und sich dabei sowohl mit der rassistischen Justiz als auch mit der hasserffllten Kleinstadtbevñlkerung angelegt hat. To Kill a Mockingbird erschuf einen Helden, den jedes Schulkind in Amerika kennt, der eine Generation von Idealisten zum Jurastudium bewegt hat und der zur fiktionalen Ikone der Civil Rights Movement geworden ist. Und jetzt das: Atticus Finch sitzt, knappe 20 Jahre nach den in "To kill a mockingbird" beschriebenen Ereignissen, in einer Gemeindeversammlung und lauscht gebannt den Hasstiraden eines lokalen Klan-Gurus ber die angebliche Minderwertigkeit der schwarzen Rasse und die Gottgegebenheit der Rassentrennung. Noch schlimmer fr das liberale Amerika: Harper Lee schrieb das erst jetzt erstmals verffentlichte Manuskript zu Go, set a watchman bereits im Jahr 1955 und somit fnf Jahre vor "To kill a mockingbird" und impliziert damit, dass sie Atticus von Anfang an als verkappten Rassisten und nicht als Brgerrechtsikone im Sinn gehabt hat. Stellvertretend fr eine ganze Nation versucht Scout, den Sinneswandel ihres Vaters zu verstehen. Dabei landet sie bei Jack, Atticus Bruder, der als heimliche Hauptfigur im Zentrum des Romans steht: "The South's in ist last agonizing birth pain. It's bringing forth something new and I'm not sure I like it [...]. Men like me and my brother are obsolete and we've got to go, but its a pity well carry with us the meaningful things of this society - there were some good things in it" (200). Warum also die Verbrñderung mit den, oder zumindest die Duldung der Rassisten? Aus sentimental Grñnden, um das Ende einer Gesellschaftsordnung, deren Transformationsprozess unaufhaltsam voranschreitet, noch etwas hinauszuschieben? Macht es das besser? Oder gar noch schlimmer? Sicherlich, "Go, set a watchman" zerstrt unwiderruflich den Mythos des strahlenden und fehlerlosen Ritters im Kampf gegen das Bse. Allerdings verleiht der Roman dem Charakter des Atticus Finch auch eine neue Glaubwrdigkeit, die sich durchaus mit dem Atticus aus den 30er-Jahren vereinbaren lsst. Ist es wirklich so unwahrscheinlich, dass er dem Ende "seines" Sdens nicht nachtrauert und deshalb sogar bereit ist, sich mit den dunklen Krñften der Vergangenheit zu verbñden, um sein Vermchtnis zu retten? Vor "Go, set a watchman" war Atticus Finch ein Klischee, eine Projektionsflche ohne Fehl und Tadel, jetzt ist er ein Charakter in all seinen Brchen und Widersprchen. Fazit: Mag der Mythos auch zerstrt sein, das Wirken des jungen Atticus Finch bleibt dennoch bestehen und hat nichts von seiner Vorbildhaftigkeit und Faszination verloren. Ertragen es die Menschen nicht, Charaktere auch in ihren Widersprchen zu ertragen? Hat denn nur Makellosigkeit und Perfektion das Potenzial, bewundert zu werden? Beide Seiten von Atticus Finch, hell und dunkel, gehrten zum Sden und deshalb ist es zu begren, dass Go, set a watchman nun doch noch seinen Weg an die ffentlichkeit gefunden hat. Literarisch reicht der Vorgñnger jedoch nicht an "To kill a mockingbird" heran. Zu episodenhaft wirkt das Geschehen erzñhlt, zu viel Platz wird der (Nicht)-Romanze von Scout mit ihrem Jugendfreund Henry eingerumt. Trotzdem bleibt der Roman fr alle Mockingbird-Leser natrlich ein Muss. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schockierend rassistisch Von Customer Obwohl ich ein wenig vorgewarnt war, hat mich der rassistische Unterton im Buch doch schockiert. Atticus, der sich vor der "Rckstndigkeit" der Schwarzen frchtet, Dr. Finch, der von der Sdstaatenidentitt und alten Werten schwafelt, als ob das die Sklaverei irgendwie entschuldigt, und selbst Jean Louise, die ja angeblich farbenblind ist, sieht die schwarze Bevñlkerung als kaum mehr als Kinder, zu denen man nett sein muss. Wenn man wei, dass Harper Lee es vor "To kill a Mockingbird" geschrieben hat, erklrt das einiges; es fñhlt sich wie ein Erstlingswerk an: unausgegoren, handlungsarm und von einem pubertren Selbstmitleid durchtrñkt. Am schlimmsten finde ich, dass Jean Louise den Rassismus ihrer Heimatstadt selbstbezogen als persñliche Beleidigung auffasst - sie, das privilegierte wei Mdchen, fñhlt sich "betrogen". Dabei geht es um eine systematische, menschenverachtende Unrechtspolitik. Das als Hintergrundbild fr Identittsfindung eines verwhnten Twenty-somethings zu nehmen, finde ich geschmacklos. Kein Vergleich zu dem poetischen, wunderschnen "To kill a Mockingbird." 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch wird unterschzt Von birmafirma Ich habe im Vorfeld einige Rezensionen online und in Zeitungen gelesen und bin verwundert, da ich diese oft nicht nachvollziehen kann. "Atticus Finch besucht ein Ku-Klux-Klan-Meeting und hetzt ber "Neger": US-Schriftstellerin Harper Lee zeigt in ihrem neuen Roman schockierende Zge ihres einstigen Helden." schreibt z.B. die Sddeutsche Zeitung. Ich wei nicht, welches Buch da gelesen wurde. In dem Buch 'Go Set a Watchman' findet sich da nichts davon. Das angesprochene Meeting ist nicht vom Ku-Klux-Klan und Atticus hetzt nicht gegen "Neger", er widerspricht der Hetze nur nicht. Er ist auch in 'To kill a mockingbird' kein Exempel fr Zivilcourage oder ein 'Negerfreund', wie er von seinen Mitmenschen bezeichnet wird. Er ist Anwalt und Vater und versucht sich selbst treu zu bleiben. Das tut er in 'Go Set a Watchman' auch und nur seine Tochter und einige Rezensenten sehen das anders. Aber ist das bei der Beurteilung eines Buches behauptet die Frage, wie einem die Figurenentwicklung persñlich gefñllt? Gibt es bei einer Rezension nicht andere Mastbe? Nein? Gut, dann stelle ich fest, dass sich Atticus Finch in den 20 Jahren etwas verndert hat, aber das ist bei so einem Zeitraum auch normal. Die sechsjhrige Scott hatte in ihrer Ich-Erzñhlung das Bild, das viele Kinder von ihren Eltern haben. Atticus war aus ihrer Sicht fehlerlos. Es ist naiv, wenn man das Bild des kleinen Mdchens fr die Realitt hñlt. Als 26-jhrige kehrt sie zurck in ihre Heimatstadt und reibt sich an den Unterschieden zwischen New York und den Kleinstadt in Alabama. Sie ist irritiert, dass ihr Bild von den dort lebenden Menschen und insbesondere ihres Vaters einer Revision bedarf. DAS ist das Thema des Buches und es durchzieht das

Werk von der ersten bis zur letzten Seite. Es gelingt Harper Lee ein Portrait einer jungen Frau in der Mitte des letzten Jahrhunderts zu zeichnen, das von der ersten bis zur letzten Seite berzeugt. Ich habe das Buch mit großer Freude genossen. Rein persönlich hat es mir sogar etwas besser gefallen als das vielgelobte "To kill a mockingbird", da die Geschichte in einem Guss erzählt ist und die Rückschauen nicht neben der Rahmenhandlung stehen, sondern sich in die Geschichte nahtlos einfügen.

Kurzbeschreibung#1 New York Times Bestseller
Go Set a Watchman is such an important book, perhaps the most important novel on race to come out of the white South in decades
New York Times (Opinion Pages) A landmark novel by Harper Lee, set two decades after her beloved Pulitzer Prize-winning masterpiece, To Kill a Mockingbird. Twenty-six-year-old Jean Louise Finch Scout returns home to Maycomb, Alabama from New York City to visit her aging father, Atticus. Set against the backdrop of the civil rights tensions and political turmoil that were transforming the South, Jean Louise's homecoming turns bittersweet when she learns disturbing truths about her close-knit family, the town, and the people dearest to her. Memories from her childhood flood back, and her values and assumptions are thrown into doubt. Featuring many of the iconic characters from To Kill a Mockingbird, Go Set a Watchman perfectly captures a young woman, and a world, in painful yet necessary transition out of the illusions of the past a journey that can only be guided by one's own conscience. Written in the mid-1950s, Go Set a Watchman imparts a fuller, richer understanding and appreciation of the late Harper Lee. Here is an unforgettable novel of wisdom, humanity, passion, humor, and effortless precision a profoundly affecting work of art that is both wonderfully evocative of another era and relevant to our own times. It not only confirms the enduring brilliance of To Kill a Mockingbird, but also serves as its essential companion, adding depth, context, and new meaning to an American classic.
Pressestimmen "A new work, and a pleasure, revelation and genuine literary event Go Set a Watchman shakes the settled view of both an author and her novel This publication intensifies the regret that Harper Lee published so little." (Mark Lawson Guardian) "Go Set a Watchman is the more radical, ambitious and politicised of the two novels Lee has now published It has contemporary relevance where Mockingbird is safely sealed off as a piece of American history It does not undermine Mockingbird but it makes a reassessment of that story absolutely necessary It is a book of enormous literary interest Beguiling and distinctive, and reminiscent of Mockingbird Go Set a Watchman can't be dismissed as literary scraps from Lee's imagination. It has too much integrity for that." (Arifa Akbar Independent) "More edgy and thought provoking [than To Kill a Mockingbird] It has a power to it beyond being a mere historical curio or more lit crit material for Harper Lee studies Eccentric characters are brightly drawn. There is Lee's trademark warmth, some droll lines and the sense of place and time is strong [It has] a surprisingly provocative message don't airily dismiss the prejudices of others, try to understand them." (Robbie Millen The Times) "The flashes of lyrical genius and ability to evoke the intensity of childhood play that come to fruition in To Kill a Mockingbird are in evidence Its nowhere near the novel Mockingbird is. It is much better than that What Watchman tells us, and tells us rather powerfully, is that racism is not confined to people who are so clearly not like us Watchman is for grown-ups. It asks serious questions about what racism is. And it comes at a time when America desperately needs a grown-up conversation about race." (Erica Wagner New Statesman) "I'm happy to report that most of the caveats and conspiracy theories surrounding Go Set a Watchman melt away as you read the opening chapters and reacquaint yourself with that beguiling Harper Lee narrative style warm, sardonic, amused by male folly and social pretension, wryly funny, a sassy Southern voice, Mark Twain with a dash of Katharine Hepburn." (John Walsh Sunday Times)
Werbetext A new novel from the author of To Kill a Mockingbird